

Workshop

Wie können wir migrationsbezogene Forschungsergebnisse antidiskriminierend kommunizieren?

Eine Betrachtung aus unterschiedlichen Perspektiven

Armut und Gesundheit Kongress 2019

Katja Kajikhina, Petra Narimani, Olivia Sarma, Navina Sarma

Wie können wir migrationsbezogene Forschungsergebnisse antidiskriminierend kommunizieren?

Katja Kajikhina, Navina Sarma, Claudia
Santos-Hövenner

Hintergrund: Was ist Diskriminierung?

- Benachteiligung, schlechtere Behandlung auf Grund von Fremdzuschreibungen und Vorurteilen
- intentional, zielgerichtet, aber oft auch unbeabsichtigt
- offen oder verdeckt oder unbemerkt
- es kann einen „Täter“ geben oder durch Strukturen oder unterschwellige Mechanismen verursacht sein
- kann mit Intention, unbedacht oder gar in „guter“ Absicht erfolgen
- gesetzlich verboten oder „objektiv gerechtfertigt“ oder sogar gesetzlich angeordnet

Hintergrund: Was ist Diskriminierung?

- Benachteiligung, schlechtere Behandlung auf Grund von Fremdzuschreibungen und Vorurteilen
- intentional, zielgerichtet, aber oft auch unbeabsichtigt
- offen oder verdeckt oder unbemerkt
- es kann einen „Täter“ geben oder durch Strukturen oder unterschwellige Mechanismen verursacht sein
- kann mit Intention, unbedacht oder gar in „guter“ Absicht erfolgen
- gesetzlich verboten oder „objektiv gerechtfertigt“ oder sogar gesetzlich angeordnet

*„Ziel des Gesetzes ist, Benachteiligungen aus Gründen [...] der ethnischen **Herkunft**, des **Geschlechts**, der **Religion** oder **Weltanschauung**, einer **Behinderung**, des **Alters** oder der **sexuellen Identität** zu verhindern oder zu beseitigen.“*

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG), § 1

Hintergrund: Gesundheitsmonitoring

- Bevölkerungssurveys (DEGGs, KIGGs, IMIRA, MonAge)
- Gesundheit und gesundheitliche Versorgung
- Ziel: **repräsentative** statistische Informationen über die **gesamte** Bevölkerung

Hintergrund: Gesundheitsmonitoring

- Bevölkerungssurveys (DEGGs, KIGGs, IMIRA, MonAge)
- Gesundheit und gesundheitliche Versorgung
- Ziel: **repräsentative** statistische Informationen über die **gesamte** Bevölkerung
- IMIRA: Improving Health Monitoring in Migrant Populations

*„Die bundesweit repräsentativen Wiederholungsbefragungen [...] bilden einen besonders wertvollen Bestandteil der [...] Forschungsdateninfrastruktur. Ihr besonderer Wert besteht in ihrer **hohen Datenqualität** und den **Möglichkeiten** der kontinuierlichen, auf Dauer angelegten Befragung [...]. Sie bieten ein fast unbegrenztes Reservoir an Wissen und Informationen über die Gesellschaft.“*

Antidiskriminierungsstelle des Bundes 2018

Hintergrund: Migration und Gesundheitsmonitoring

- Einbeziehung von Menschen mit „Migrationshintergrund“ (~25% der Gesamtbevölkerung)
 - Statistische Sichtbarkeit, Repräsentation(-slücken?)
 - Gesundheitszustand, Versorgungssituation, Bedarfe, Barrieren

„Gleichstellungsdaten für gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe“

(neue deutsche organisationen)

Hintergrund: Migration und Gesundheitsmonitoring

- Einbeziehung von Menschen mit „Migrationshintergrund“ (~25% der Gesamtbevölkerung)
 - Statistische Sichtbarkeit, Repräsentation(-slücken?)
 - Gesundheitszustand, Versorgungssituation, Bedarfe, Barrieren

„Gleichstellungsdaten für gleichberechtigte gesellschaftliche Teilhabe“

(neue deutsche organisationen)

Wie diskriminierungsfrei forschen und verantwortungsvoll Forschungsergebnisse kommunizieren?



Hintergrund: Verantwortung, Ethik, Reflexion der Methoden und Ziele

Code of Conduct for responsible Research

November 2017

The UCL-Lancet Commission on Migration and Health: the health of a world on the move

Ibrahim Abubakar, Robert W Aldridge*, Delan Devakumar*, Miriam Orcutt*, Rachel Burns, Mauricio L Barreto, Poonam Dhavan, Fouad M Nora Groce, Yan Guo, Sally Hargreaves, Michael Knipper, J Jaime Miranda, Nyovani Madise, Bernadette Kumar, Davide Moscat, Terry McGovern, Leonard Rubenstein, Peter Sammonds, Susan M Sawyer, Kabir Sheikh, Stephen Tollman, Paul Spiegel, Cathy Zimmerman*, on behalf of the*



Ethical Considerations: Research with People in Situations of Forced Migration

CHRISTINA CLARK-KAZAK, WITH THE CANADIAN COUNCIL FOR REFUGEES,

Linda Supik

STATISTIK UND RASSISMUS

Das Dilemma der Erfassung von Ethnizität

Researching forced migration: critical reflections on research ethics during fieldwork

Repräsentation

Wie steht es um Vielfalt in ...?
Wie wir Repräsentationslücken sichtbar machen

Erhebung von Antidiskriminierungsdaten in repräsentativen Wiederholungsbefragungen

Bestandsaufnahme und Entwicklungsmöglichkeiten

Dr. Anne-Luise Baumann, Vera Egenberger, Dr. Linda Supik



Statement by the European Public Health Association (EUPHA) on migration, ethnicity and health

Mit welchen Zielgruppen und Kategorien arbeiten?

- Vulnerabel
- Schwer erreichbar
- Marginalisiert
- Migrationshintergrund
- Ethnische Minderheit
- Ethnizität, „race“
- Kultur
- Diversität

Mit welchen Zielgruppen und Kategorien arbeiten?

- Vulnerabel
- Schwer erreichbar
- Marginalisiert
- Migrationshintergrund
- Ethnische Minderheit
- Ethnizität, „race“
- Kultur
- Diversität

“Neither migrants, refugees nor ethnic minorities should be labelled in their entirety as ‘vulnerable groups’: to do so is to stigmatise them and underestimate their strength and resilience.”

European Public Health Association (EUPHA) 2018

Kategorie „Migrationshintergrund“

- Migrationshintergrund: seit 2005 im Mikrozensus (früher „Ausländer“)
- Seit 2016: „...wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil die deutsche Staatsangehörigkeit nicht durch die Geburt besitzt“ (Stat. Bundesamt)
- Vielzahl unterschiedlicher Definitionen

Kind ohne Migrationshintergrund



Vater: Omar (in Deutschland geboren und hat nur die deutsche Staatsbürgerschaft)

Mutter: Emine (in Deutschland geboren und hat nur die deutsche Staatsbürgerschaft)

Kind mit Migrationshintergrund



Vater: Franz (in Deutschland geboren und hat die österreichische Staatsbürgerschaft)

Mutter: Anna (in Deutschland geboren und hat die deutsche Staatsbürgerschaft)

Citizens for Europe gUG, <https://licensebuttons.net/l/by-nc-nd/4.0/88x31.png>

Kategorie „Migrationshintergrund“

- Statistische Sichtbarkeit
- Gesundheitliche Chancen und gesundheitliche Ungleichheit
- „objektive“ Indikatoren wie Geburtsland, Staatsangehörigkeit?
- Selbstauskunft statt Fremdzuschreibungen?
- Abbildung der Diskriminierung und Zugangsbarrieren?



Citizens for Europe gUG, <https://licensebuttons.net/l/by-nc-nd/4.0/88x31.png>

Migration und Gesundheit intersektional denken

- Formen der Unterdrückung und Benachteiligung lassen sich nicht additiv aneinander reihen, sondern sind in ihren Verschränkungen und Wechselwirkungen zu betrachten
- Intersektionalität: Verschränkung verschiedener Ungleichheit generierender Strukturkategorien
- Geschlecht, Ethnizität, Klasse, Nationalität, Sexualität, Alter..



Citizens for Europe gUG, <https://licensebuttons.net/l/by-nc-nd/4.0/88x31.png>

Migration, Gesundheit, Diskriminierung: ethische Grundsätze

- Selbstidentifikation
- Freiwillige Auskunft
- Aufklärung über Sinn und Zweck
- Anonymität
- Partizipation bei Datenerhebung, -analyse, -verarbeitung
- Möglichkeit mehrere Identitäten, Diskriminierungsgründe, Fremdzuschreibungen anzugeben
- Do No Harm: Prinzip der Nicht-Schädigung



eigene Abb., adaptiert nach Citizens for Europe gUG, <https://licensebuttons.net/l/by-nc-nd/4.0/88x31.png>

Was folgt für die Forschung?

- Kritische Reflexion innerhalb der Forschungsprojekte Bestandsaufnahme
Diskussionsstand
- Vernetzung und Austausch mit relevanten Akteur*innen (NGOs, policy
makern, Wissenschaft, Praxis, Selbstorganisation)
- Erhebung relevanter Dimensionen jenseits des Migrationshintergrunds:
 - Aufenthaltsstatus
 - Aufenthaltsdauer
 - Sprache und Sprachkenntnisse
 - sozioökonomischer Status
 - subjektiver Sozialstatus
 - Selbstwirksamkeit
 - soziale Unterstützung
 - Vigilanz, Resilienz
 - subjektiv wahrgenommene Diskriminierung
 - Zugangsbarrieren

Was folgt für die Forschung?

- Kategorien und Konzepte: Definition, Abgrenzung, Reflexion?
- Terminologie: Generalisierungen, Stigmatisierungen, Fremdzuschreibungen, Fehlinterpretationen, othering
- Framing: was für ein Gesamtbild produziert meine Publikation?
- Positionalität und Partizipation: wer forscht über wen? Aus welcher Position? Für wen?
- Stigmatisierende Generalisierungen vermeiden („vulnerable Gruppen“)
- Gruppeninterne Unterschiede analysieren statt Gruppenvergleiche („Migranten“, „Geflüchtete“)
- Intersektionale Perspektive: wie können unterschiedliche Lebenslagen berücksichtigt werden?
- Langzeitstudien, Lebensverlaufsstudien

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

„Weder Diversität als solche noch die Debatten darüber sind neu: Was sich ändert sind lediglich die Kategorien, in die wir Menschen einteilen.“

Diversität historisch, Frankfurt 2018